

Der Wohnungsmarkt in Delitzsch wird kleiner

Die **WOHNUNGSGESELLSCHAFT DELITZSCH** hat kaum noch freie Wohnungen

DELITZSCH. In Delitzsch wird die Suche nach einer freien Wohnung schwieriger. Bei der Wohnungsgesellschaft Delitzsch (WGD) – als größtem Vermietungsunternehmen der Stadt mit rund 2460 Wohnungen in Delitzsch und in den Ortsteilen – stehen kaum noch Unterkünfte leer. Zum 31. August 2026 lag die Leerstandsquote im Gesamtbestand laut Angaben der WGD bei zwei Prozent. Nur 49 Wohnungen waren leer. Damit ist der Wert gegenüber dem Frühjahr 2025 erneut gesunken: Vor anderthalb Jahren hatte die Quote noch bei 2,5 Prozent gelegen.

GERINGE SCHWANKUNGEN DER QUOTE

Auch wenn Leerstände mal geringfügig schwanken würden, wie WGD-Geschäftsführer André Planer betont, laufe die Entwicklung seit einigen Jahren deutlich auf kaum freie Wohnungen hinaus. „War es früher noch so, dass zum Beispiel nicht alle Wohnungsgrößen gleichwertig gefragt waren oder Wohnungen in den obersten Stockwerken sehr unbeliebt, haben wir nun eine stabile Nachfrage durch alle Segmente hindurch“, so der WGD-Chef.

Auch zwischen den einzelnen Stadtteilen gibt es laut der WGD kaum noch Unterschiede. Galten Nord und West früher noch als unbeliebt, verzeichnen sie seit einigen Jahren ähnlich geringe Leerstandsquoten wie an-



Im Delitzscher Norden und Westen hat die WGD den Großteil ihres Wohnungsbestands und hebt sich von anderen Vermietern seit Jahren unter anderem durch bunte Fassaden ab. Foto: Wolfgang Sens

dere Gebiete der Stadt. Zum Stichtag 31. August wies der Norden eine Leerstandsquote von 2,1 Prozent auf, West hatte 3,1 Prozent Leerstand. Im Osten standen 1,6 Prozent der Wohnungen leer. In der Innenstadt 2 Prozent.

AUF ABSEHBARE ZEIT KEIN NEUBAU DER WGD

„Unsere Leerstandsquote ist seit Jahren sehr stabil, mal etwas höhere oder niedrigere Werte sind immer nur Momentaufnahmen“, so Planer. Zwischen Auszug, Renovierung

und Neuvermietung können sich die Zahlen mal kurzfristig verändern. Die Auswahl an kurzfristig verfügbaren Wohnungen wird kleiner. Zugleich steht die WGD vor der Aufgabe, Wohnungen nach Mieterwechseln möglichst schnell wieder herzurichten und auf den Markt zu bringen.

Dennoch wird es auf absehbare Zeit wohl noch keinen Neubau der WGD geben. Hintergrund sind der steigende Kostendruck allgemein und der Mangel an Fördermöglichkeiten, der vor allem die kommunalen Wohnungsunternehmen

und Genossenschaften im Speckgürtel von Leipzig betrifft.

ETWA 100 GEBÄUDE IM GESAMTEN STADTGEBIET

Die WGD möchte möglichst bis Anfang der 2030er-Jahre am Stadtrand nahe des Delitzscher Tiergartens die Delitzscher Auenhöfe fertigstellen. Geplant ist, in drei Bauabschnitten jeweils um die 20 neuen Wohnungen zu realisieren. Dies ist aber vorbehaltlich, sollten sich die Baupreise normalisieren und Förderung fließen. Sonst sei der Bau wirtschaftlich kaum dar-

stellbar beziehungsweise es müsste mit zu hohen Mietpreisen gerechnet werden.

Gleichzeitig investiert das kommunale Unternehmen alljährlich mehrere Millionen Euro in Instandhaltungsarbeiten und Modernisierungen in seinen etwa 100 Gebäuden im gesamten Stadtgebiet. Es geht um Maßnahmen wie Fenstertausch, neue Leitungen, Balkonbauten oder sanierte Fassaden.

KALTMIETE IST GERINGFÜGIG GESTIEGEN

Aktuell bietet die WGD, gerechnet auf den Gesamtbestand, eine durchschnittliche Kaltmiete von 5,95 Euro pro Quadratmeter. Diese Zahl variiert natürlich je nach Ausstattung und Lage. Die durchschnittliche Kaltmiete wurde im Frühjahr 2025 noch mit 5,30 Euro angegeben. Nach Jahren ohne Mieterhöhungen hatte die Wohnungsgesellschaft im vergangenen Jahr eine sogenannte Vergleichsmietenanpassung vorgenommen.

Auch in Delitzsch stellen Neubauten mit Kaltmieten von 11, 12, 13 oder sogar 14 Euro pro Quadratmeter keine Ausnahme dar und treiben die örtlichen Angebotsmieten nach oben. Vermieter dürfen die Miete im Rahmen der Anpassung an die ortsübliche Vergleichsmiete innerhalb von drei Jahren um 20 Prozent erhöhen. Die WGD blieb mit ihrer jüngsten Erhöhung darunter.

CHRISTINE JACOB

Eilenburger Chroniksplitter: Als die Muldestadt fast Lutherstadt wurde

EILENBURG. Auf eine spannende Zeitreise in die Epoche der Reformation lädt der Eilenburger Burgverein in Kooperation mit der Volkshochschule am Donnerstag, dem 29. Oktober, ein. Von 17.30 bis 19 Uhr dreht sich im Torhaus auf dem Schlossberg (Schlossberg 3) alles um das Thema „Martin Luther in Eilenburg oder wie Eilenburg fast zu einer Lutherstadt wurde“.

Vor gut 500 Jahren mischten die Eilenburger kräftig in der großen Weltpolitik mit. Martin Luther sowie viele seiner berühmten Zeitgenossen waren mehrfach in der Stadt zu Gast – selbst Thomas Müntzer führte

sein Weg an die Mulde. Andreas Flegel, Museumsleiter i. R., beleuchtet in der Reihe „Eilenburger Stadtgeschichte – Chroniksplitter“ diese historisch prägenden Ereignisse. Der Abend verspricht, sowohl informativ als auch unterhaltsam zu werden, und beinhaltet zudem einen kurzen Rundgang auf dem Schlossberg.

Die Gebühr für die Veranstaltung beträgt 10 Euro, ein alkoholfreies Getränk ist im Preis bereits enthalten.

■ **Anmeldung unter www.vhs-nordsachsen.de unter Angabe der Kursnummer OHEB10152.**

Gruselspaß am Biedermeierstrand

HAYNA. Die Abende werden kälter, die Bäume bunt und Nebelschwaden ziehen über die Felder. Das kann nur eines bedeuten: Halloween am Biedermeierstrand rückt näher. In den Abendstunden vor Allerheiligen, also am 31. Oktober, wird es wieder schaurig-schön am Biedermeierstrand. Ein neu gestalteter Gruselparcours mit Licht- und Videoeffekten zeigt denen, die sich trauen, die morbide Seite des Biedermeier.

Schauriges Ambiente, schattenhaftes Volk, Gruselschminken, Bastelworkshops und gespenstische Geschichten unterhalten die Gäste in den Nachmittags- und Abendstunden ab 17 Uhr. Hexen und Zauberer können sich auf dem kleinen Markt mit Kleidung, Schmuck, Zauberstäbchen oder Kräutern und Gewürzen eindecken. Für stimmungsvolle skandinavische Live-Musik ist ebenfalls gesorgt. Kos-

tümierte Gäste sind gern gesehen. Außerdem wird wieder ein Kürbiswettbewerb ausgerufen. Wer den originellsten Gruselkürbis mitbringt, bekommt um 19 Uhr einen Preis.

Den perfekten Gruselspaß für die ganze Familie gibt es für nur einen Euro Eintritt.



Schauriges Ambiente und schattenhaftes Volk erwarten die Gäste am 31. Oktober am Biedermeierstrand. Max Zwiener

LVZ Digital inkl. Tablet – jeden Monat über 25 % sparen.



312 €
Ersparnis
in 24 Monaten



Gilt nur für Neukunden. Mehr Informationen zum Angebot auf abo.LVZ.de/rabatt oder telefonisch unter 0341/ 86092300

Wissen, was Leipzig, die Region und die Welt bewegt.

OSCHATZER ALLGEMEINE

OSTERLÄNDER VOLKSZEITUNG

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG